

FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen / (L)angenberg
(G)emeinsame Veranstaltung

Bibel für Einsteiger und Profis (G): Sonntag, 19.04.09 nach dem Gottesdienst - Infos beim Pfarramt

Bibelkreis (G): nach Vereinbarung, „Wir lesen das 2. Buch Mose“ - Infos beim Pfarramt

Erzählkaffee (G): Mittwoch, 02.04.09, 15:30 Uhr im Pastor-Feldner-Saal - Infos bei Siegmund Windgassen

Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann

Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung

Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt

Seniorenkreis (G): Mittwoch, 22.04.09, 15:30 Uhr - Infos bei Irmgard Bracht

Themenkreis (G): nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

Allen Gemeindegliedern, die im Monat April ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Jesus lebt! Sein Heil ist mein; / sein sei auch mein ganzes Leben, / reines Herzens will ich sein / und den Lüsten widerstreben. / Er verlässt den Schwachen nicht; / dies ist meine Zuversicht.

Jesus lebt! Ich bin gewiss, / nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Er gibt Kraft zu dieser Pflicht; / dies ist meine Zuversicht.

lutherisch[®]
Keiner wie wir.

www.sanktpetri.de

GOTTESDIENST

Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
10:00 Haupt- gottesdienst	5.4.2009 (Palmsonntag)	
18:30 Haupt- Gottesdienst	Do, 9.4.2009 (Gründonnerstag)	
15:00 Andacht zur Todesstunde	Fr, 10.4.2009 (Karfreitag)	
21:15 (!) Feier der Osternacht	Sa, 11.4.2009 (Karsamstag)	
	12.4.2009 (Ostersonntag)	10:00 Haupt- gottesdienst
10:00 Haupt- gottesdienst	13.4.2009 (Ostermontag)	
10:00 Haupt- gottesdienst anschl. „Bibel für Einsteiger und Profis“	19.4.2009 (1. Sonntag nach Ostern)	
10:00 (!) Familien- gottesdienst	26.4.2009 (2. Sonntag nach Ostern))	11:30 (!) Predigt- gottesdienst



**Unser Angebot für Kinder und Eltern:
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!**

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Mai:
3.5.09: 10:00 E - **10.5.09:** 10:00 (Hardt) - **17.5.09:** 10:00 E - **21.5.09:** 10:00 E

IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land“
erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von
500 Exemplaren und wird herausgegeben vom
Pfarramt des Luth. Pfarrbezirks Wuppertal/Langenberg.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162
**(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 777 42107)**
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schopp, Wuppertal



Druck: Druckerin Rich. Schopp, Wuppertal

neues

aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land
Sankt Petri Elberfeld + Sankt Michaelis Barmen + Sankt Andreas Langenberg

Der große Stein

Am Ostermorgen bewegt die Frauen, die gemeinsam zum Grab Jesu gehen, nur eine einzige Frage: „Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Der Stein war nämlich sehr groß.“

Eine unverrückbar harte Tatsache, eine unüberwindliche Schwierigkeit! - Diese Frauen wissen genau: An diesem Stein führt kein Weg vorbei.

Aber das zeichnet die Frauen aus: Sie weichen nicht zurück vor dem Stein, brechen auf, scheinbar irrational, gehen bewusst auf den Stein zu. Gegen jede Hoffnung hoffen sie.

Andreas Felger verzichtet im Bild auf die Darstellung der Frauen; denn wir sind diese Frauen; wir, die Betrachter dieses Bildes, die in diesem Stein unseren Stein entdecken: zum Beispiel ein unlösbares Problem, eine Aufgabe, die unmöglich erscheint.

Doch als die Frauen „aufschauen“, mit den Augen des Glaubens sehen, erblicken sie kein dunkles Grab, sondern etwas Weißes, Blitzendes. - Ist es ein strahlendes Gewand oder das Licht eines Engels?

Das unerwartet Helle erschreckt sie. So sieht doch kein Grab aus! Bis ihnen aufgeht: Der Tote ist gar nicht tot. Er lebt! - Gott hat Jesus vom Tod auf erweckt. Jetzt geht er uns leuchtend voran.

Der Stein ist zwar immer noch da - unverändert, in voller Wucht. Gott räumt ihn nicht aus dem Weg. Aber der Blickwinkel ist neu: Der österliche Mensch sieht mehr als nur Stein und das Schwarz. Er sieht durch den Stein hindurch - ein wunderbar strahlendes Licht. Es wird künftig auch den größten Stein durchleuchten und lebendig machen.

Gesegnete Kar- und Ostertage wünscht herzlich
allen Leserinnen und Lesern

Ihr

Michael Bracht, P.



Andreas Felger, Kreuzwegstation XIV
Aquarell 1997/98

Pfarrbericht vorgelegt GEMEINDEVERSAMMLUNG TAGTE

Am Samstag, dem 7. März 09, standen in der Gemeindeversammlung aller drei Gemeinden im Pfarrbezirk nicht nur die Finanzen und Statistiken im Vordergrund, sondern auch der alljährlich zu diesem Anlass gegebene Pfarrbericht. Zwar liegt der Abschluss der letztjährigen Visitation unseres Pfarrbezirks durch den Herrn Superintendenten noch nicht vor, so dass diesem Pfarrbericht eine gewisse Vorläufigkeit anhaftet, dennoch hier die wichtigsten Passagen dieses Berichtes durch Pastor Bracht:

„Am Wesentlichen hat sich 2008 fortgeschrieben, was die Pfarrberichte der letzten Jahre immer wieder aufgezeigt haben – nämlich: Trotz vielerlei Versuche, neue und jüngerer Gemeindeglieder zu gewinnen (sei es nun von außen oder im Blick auf die sog. „Randsiedler“ der eigenen Gemeinden), werden wir in den Kerngemeinden immer weniger und älter. – Wir müssen zunehmend und erneut erkennen, dass nicht mehr alles, was früher möglich war, heute noch möglich ist, bzw. vieles nur noch schwer zu ermöglichen ist!“



Leider haben die Gemeindegliederzahlen im Pfarrbezirk wieder weiter abgenommen – eine Not, die uns immer wieder neu beunruhigen sollte. Der negative Trend zeigt sich auch in den zurückgehenden Gottesdienstbesucherzahlen vor allem in Sankt Petri. Eine Antwort, um diesem allgemeinen Abbau entgegenzusteuern, ist leider immer noch nicht gefunden.

Diese Entwicklung hat (und es ist ein sog. „Teufelskreis“, in dem wir uns hier befinden, der immer wieder und scheinbar endlos sich selbst gebiert und fortpflanzt), diese Entwicklung also hat ihrerseits Auswirkungen, die wir nicht weiter negieren können. Mit den zurückgehenden Zahlen in der Statistik im Allgemeinen schwinden auch unsere Möglichkeiten im Personellen und in den Finanzen.

So lastet zurzeit (und auch hier scheint kein Ausweg) auf immer weniger Schultern immer mehr Arbeit, und umgekehrt haben wir einen gravierenden Rückgang im Einnahmenbereich: ca. 15.000 Euro (das sind mehr als 13 %) weniger Kirchgeld mussten wir in 2008 im Vergleich zum Jahre 2007 verzeichnen. Damit erschöpfen sich aber auch unsere Möglichkeiten „Arbeitsleistung“ sozusagen „zuzukaufen“ beträchtlich, was bisher immer wieder der Fall war.

Ich möchte hier an dieser Stelle in den Blick auf die allgemeine Entwicklung nur ungern etwas dramatisieren, aber auch nichts beschönigen und schon gar nicht Schuldzuweisungen vornehmen. Ich sehe die Möglichkeiten oder Nicht-Möglichkeiten, die Überlastungen und Überforderungen des Einzelnen sehr wohl!

Dennoch gilt: Wir alle sind Kirche und Gemeinde, und wir alle haben in ihr einen Platz und eine Aufgabe. Ja, ohne dieses Engagement und nur auf „hauptamtliche Kräfte“ ruhend kann Kirche und Gemeinde nicht existieren!

Es mag ein erneut düsteres Bild sein, das ich hier aufgrund der Vorfindlichkeiten gezeichnet haben: dennoch Resignation wäre die falsche Antwort! – Vielleicht brauchen wir nur etwas mehr Mut hier und da noch einmal etwas Neues zu wagen ... – Wir sind und bleiben DIE Lutherische Kirche hier mitten im Herzen des Bergischen Landes und als solche sind wir ohne Alternative.“

„RISUS PASCALIS“ DAS OSTERLACHEN

In der Kirche lachen? Das scheint den einen respektlos, den anderen lachhaft. Doch ausgerechnet zu Ostern gibt es den alt hergebrachten Brauch, in der Kirche Witze zu machen und ausgelassen zu lachen. Seltsam, oder doch nicht?

Worüber wurde denn gelacht? Darauf kam es eigentlich gar nicht an. Über fromme Witze, über ganz normale bis seichte Witze, auch über Witze, die sich über die politischen und kirchlichen Behörden lustig machten. Das Osterlachen war seit dem 14. Jahrhundert bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hinein eine beliebte Möglichkeit, auch Kritik an der einen oder anderen Sache zu üben. Doch hörte man auch Klagen, dass kirchliche Autoritäten in vielen Fragen „nicht den geringsten Spaß“ verstünden und unter Christen „mehr gezitert und gezetert als gelacht wird“.

Klar - Kirche ist eine ernste Sache. Nun, das Osterlachen könnte man als eine Art ganzheitlicher Glaubenserfahrung bezeichnen, nach der Devise: Wer lacht, spürt Lebenslust und ist – so die Hoffnung früherer Pfarrer und Priester – empfänglicher für die Osterbotschaft, die den Sieg des Lebens über den Tod, Befreiung und Erlösung der Menschen in Jesus Christus verheißt. Das Lachen lockert die Muskeln und stimmt das Gemüt empfänglicher. Nachrichten, die wir mit heiterer Erfahrung verbinden, nehmen wir lieber in unseren Alltag auf. Andere erklären das Osterlachen damit, die Christen lachten den Teufel aus, weil dieser meinte, er habe Jesus Christus besiegt, weil er ihn ans Kreuz schlagen konnte – und sich nun nach der Auferstehung plötzlich selbst besiegt sah. Die Auferstehung Christi lasse sich als „Ausdruck von Gottes Gelächter über den Tod“ verstehen, erklärt der Tübinger Theologe Karl-Josef Kuschel.

Natürlich gab es auch Kritiker. Strenge Protestanten und Aufklärer bekämpften die Auswüchse des frommen Spaßes. Doch für viele Pfarrer war das Osterlachen ein willkommenes Geschenk, an ihren Vorgesetzten Kritik zu üben und ihrem Ärger Luft zu machen. Versteht sich, dass kirchliche „Obrigkeiten“ sich veranlasst sahen, da und dort mal einzuschreiten.

Ab dem 17. Jahrhundert wurde es darum ruhiger um den lustigen Brauch bis schließlich. 1853 ein Regensburger Erlass „Fabeln, gereimte Dichtungen und Obskures“ aus den Predigten verbannte. Nun gab es an Ostern nichts mehr zu lachen.

Heute wird das Osterlachen da und dort wieder entdeckt. Ob es bald ein neues Osterlachen in unseren Kirchen und Kapellen gibt? Christen sind doch fröhliche Menschen – oder nicht?

Reinhard Röhrner



MAHNENDEN BLICK ZU UND SAGT LEISE: „EXTINGUAS! (LÖSCHE AUS!)“ DER ZEREMONIAR VERSTEHT NICHT. DARAUF DER BISCHOF ETWAS LAUTER: „HERR ZEREMONIAR, EXTINGUAS!“ DER HEBT SCHNUPPERND DIE NASE UND SAGT DANN: „EXZELLENZ, I RIECH NIX!“

IN EINER BAYRISCHEN KIRCHE ZELEBRIERT EIN BISCHOF AM HIMMELFAHRTSTAG EIN FEIERLICHES HOCHAMT. NACH DEM EVANGELIUM VERGIßT DER ZEREMONIAR DIE OSTERKERZE AUSZULÖSCHEN, WIE ES LITURGISCHE VORSCHRIFT IST. DER BISCHOF WIRFT IHM EINEN

Von Personen AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN

Im Pfarrbezirk verstorben ist:

Willy Bolduan, Haan, im Alter von 80 Jahren.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, / dass du für uns gestorben bist / und hast uns durch dein teures Blut / gemacht vor Gott gerecht und gut, // und bitten dich, wahr' Mensch und Gott, / durch dein heilig fünf Wunden rot: / erlos uns von dem ewigen Tod / und tröst uns in der letzten Not.

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

Sankt Petri Elberfeld
Paradestraße 41
(Parkplatz über Oberstr. 42)

Credit- und Volksbank
Wuppertal (BLZ 330 600 98)
Konto 411 411 010

Sankt Michaels Barmen
Werléstraße 58
(Ecke Ganghofer Str.)

Credit- und Volksbank
Wuppertal (BLZ 330 600 98)
Konto 411 400 018

Friedhofs-
verwaltung

Erhard u. Ruth Lehmann, Oberstr. 42
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

Rendantur und
Hausverwaltung

Siegmar Windgassen, Paradestr. 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendantur@sanktpetri.de

Kantor und
Chorleiter

Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
oder (0202) 74 763 710
eMail kantor@sanktpetri.de